

	nach Anzahl der Gesamttunfälle im Jahre		nach Procent im Jahre	
	1900	1899	1900	1899
In saigeren Schächten.	51	44	2,79	2,08
Auf Bremsbergen u. tonnläufig. Schächten.	92	82	5,04	3,88
In Stollen u. Strecken	749	780	41,04	36,95
In Abbauen u. Ver- hauen	553	776	30,30	36,76
Ueber Tage . . .	310	429	16,99	20,33
Im Abraumbetriebe	70	—	3,84	—

Die Resultate der Tabelle II werden nachstehend mit den Resultaten der übrigen Bergbaue Oesterreichs in Vergleich gezogen, u. zw. entfallen:

Unfälle mit tödtlichem Ausgang	auf je 100 Arbeiter			
	Braun- kohlen- bergbau in Böhmen	Braun- kohlen- bergbau in Oester- reich	Sämmt- liche Bergbaue Oester- reichs	Unfall- Unter- stützungs- fonds
In saigeren Schächten .	0,020	0,023	0,014	0,023
Auf Bremsbergen und in tonnläufig. Schächten	0,010	0,010	0,007	0,004
In Strecken und Stollen	0,042	0,033	0,034	0,295
In Abbauen u. Verhauen	0,118	0,085	0,056	0,091
Obertags	0,036	0,031	0,026	0,056
Im Ganzen .	0,225	0,182	0,136	0,469
Schwere Unfälle:				
In saigeren Schächten .	0,056	0,043	0,031	0,030
Auf Bremsbergen und in tonnläufig. Schächten	0,049	0,052	0,053	0,061
In Strecken und Stollen	0,346	0,304	0,251	0,409
In Abbauen u. Verhauen	0,274	0,256	0,193	0,288
Obertags	0,271	0,213	0,186	0,307
Im Ganzen .	0,996	0,867	0,714	1,095

Vergleicht man das Unfallvorkommen mit den Productions mengen, so ergeben sich auf 10 000 Metercentner Tonnen folgende Anzahl Unfälle:

	Im Jahre	
	1900	1899
1. bei der Gesamtproduction . . .	1,253	1,389
2. bei der Production im Aufschluss- und Vorrichtungsbau	3,024	3,156
3. bei der Production im Abbau	0,457	0,610
Hiebei sind im Falle 2 nur die in Stollen und Strecken, im Falle 3 nur die in Abbauen und Verhauen vorge- kommenen Unfälle in Betracht gezogen; stellt man aber analog dem Falle 1 die Gesamttunfälle den Productionsmengen gegenüber, so ergeben sich beim Auf- schluss- und Vorrichtungsbau		
	7,368	8,542
und bei dem Abbau	1,510	1,659
Unfälle auf 10 000 metr. Tonnen.		

Auf 10 000 verfahrenre Schichten der einzelnen Arbeiterkategorien kommen Unfälle:

	Im Jahre	
	1900	1899
bei Aufsehern	1,419	1,122
" Häuern	3,408	3,988
" Professionisten, Maschinenwärtern, Hei- zern etc. in der Grube	2,096	1,726
" Förderern	2,899	2,686
" sonstigen Grubenarbeitern	1,661	2,112
" den gesammten Grubenarbeitern	3,035	3,402
" Professionisten, Maschinenwärtern, Hei- zern etc. obertags	0,879	1,125
" männlichen Tagarbeitern	1,672	2,008
" jugendl. männl. "	—	1,538
" weiblichen "	1,682	1,633
" den gesammten Tagarbeitern	1,386	1,709
" sämmtlichen Aufsehern und Arbeitern	2,457	2,818

Nach dem Grade der Verletzung, beziehungsweise nach den verursachten und voraussichtlichen Folgen wurden die Unfälle angemeldet, u. zw.:

mit tödtl. Ausgange als „schwer“ bezeich- net (mit mehr als 20tägiger muth- maßlicher Berufs- störung)	A n z a h l		Von 100 dem Unfälle ausge- setzten Personen		Procent der Ge- sammtunfälle	
	1900	1899	1900	1899	1900	1899
	i m J a h r e					
als „leicht“ bezeich- net (mit weniger als 20tägiger vor- aussichtlicher Be- rufsstörung)	124	63	0,469	0,246	6,79	2,984
	289	304	1,095	1,188	15,84	14,401
	1412	1744	5,349	6,814	77,37	82,615

(Schluss folgt.)

Nekrologe.

Caspar Breitfuß †,

ehemaliger Bergdirector der Borsoder Gewerkschaft in Oberungarn, welcher sich 1898 wegen Kränklichkeit vom Dienste zurückziehen musste, ist nach langem Siechthum in Salzburg gestorben. Breitfuß wurde im Jahre 1836 in Saalbach im Pinzgau geboren und war von seinen Eltern zum geistlichen Stande bestimmt, weshalb er die Gymnasialstudien absolvirte; doch zog es ihn schon von Jugend auf zum Bergbau hin, und diesem Drange nachgebend, trat er im Jahre 1860 in den Vocurs der Bergakademie in Schemnitz ein. Da jedoch damals an dieser Akademie allmählich auf deren Magyarisirung hingearbeitet wurde, trat Breitfuß, sowie die meisten seiner österreichischen Collegen in die Bergakademie in Leoben über und absolvirte dort den Berg- und Hüttencurs in den Jahren 1862 bis 1864. Seine erste Anstellung im Bergfache war die eines Obersteigers bei dem Braunkohlenbergbaue im Tollinggraben bei Leoben; im Jahre 1869 trat Breitfuß in die Dienste der Vordernberger Bergwerksunion am steierischen Erzberge und verblieb dort bis 1881, in welchem Jahre er, einem Rufe der Generaldirection der Witkowitz Eisengewerkschaft Folge leistend, die Einleitung und den Weiterbetrieb der seit langem brach liegenden Eisensteinbaue

in Telekes und Rudobanya im Borsoder Comitats in die Hand nahm. Breitfuß stand da vor einer großen Aufgabe. Vorerst galt es den Bergbau mit der kön. ung. Staatsbahn durch eine Schlepfbahn in Verbindung zu bringen, weil die Erze zur Verhüttung in Witkowitz bestimmt waren; die Anlage einer ganzen Arbeitercolonie und von Beamtenwohnungen war nothwendig. Der Brauneisensteinbergbau musste als Tagbau betrieben werden, weil der Grubenbetrieb wegen des verwitterten und brüchigen Hangenden durch die Kosten der Zimmerung zu theuer gekommen wäre; die Tagdecke hatte aber Mächtigkeiten von 15 bis 30 m, und es musste zum Maschinenbetrieb gegriffen werden, um rasch genug den Abraum zu entfernen. Breitfuß studirte im Auftrage seiner Gewerkschaft die Baggerarbeiten am Nord-Ostseecanal und stellte danach 2 Löffelbagger mit je einer Leistung von 100 000 m³ pro Jahr auf, wodurch es ihm möglich wurde, die Abraumarbeit im Großen und billig durchzuführen. Die maschinelle Baggerung stellte sich gegen die anfängliche Handarbeit um 20—25% billiger. Die Erzförderung betrug im Jahre 1895 230 000 t; die Erze wurden am Bergbaue selbst in großen Schächtföfen mit Generatorgasfeuerung geröstet.

Breitfuß hat die ihm gestellte Aufgabe, in welcher er von seiner Generaldirection thatkräftigst unterstützt wurde, glänzend gelöst; er war eben mit seinen Erfahrungen vom steierischen Erzberge her der richtige Mann dafür. Auch in jeder anderen Richtung war Breitfuß für einen Posten geeignet, der ihn in einem abgelegenen Thale unter einer aus allen Gegenden und Nationalitäten zusammengewürfelten Arbeiterschaaer wochen- und monatelang festhielt; von kräftigem, gesundem Körperbaue und gewöhnt an schwere Dienstleistung, dabei von Natur ausgestattet mit einem gewissen Hange zur Einsamkeit, konnte er allen Schwierigkeiten Trotz bieten.

Breitfuß wurde von Allen, die ihn näher kannten, als ein streng rechtlich denkender Mann hochgeachtet und war trotz seiner Einsilbigkeit in jedem Kreise gern gesehen. Eine rührende Anhänglichkeit bewahrte er seinen engeren Collegen und besuchte noch von Ungarn aus mit Vorliebe die Vereinsversammlungen, auf welchen er auch immer mit Jubel begrüßt wurde. Ehre seinem Andenken! R. i. p.

G. K.

K. k. Bergrath Josef Titl, Ritter des Franz Josef-Ordens und Vorstand des k. k. Revierbergamtes in Schlan, starb nach langer Krankheit am 6. August in seinem 53. Lebensjahre. R. i. p.

N.

Notizen.

Das deutsche Patentamt veröffentlichte dieser Tage die Liste der eingetragenen Patentanwälte.

N.

Die 73. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte findet hener vom 23. bis 28. September in Hamburg statt. In der Abtheilung für Mineralogie und Geologie sind bisher folgende Vorträge angemeldet: Arctowski und Renard-Brüssel: Beiträge zur Geologie der Antarktis. — Berwerth-Wien: Ueber die Structur der Steinmeteorite. — Deecke-Greifswald: Die Gliederung des Miocäns in Pommern. — Futterer-Carlruhe: Erosionsphänomen der Wüste Gobi. — Gottsche-Hamburg: Neuere Tiefbohrungen im Elbthal. — Struck-Lübeck: Der Verlauf der nördlichen und südlichen Hauptendmoräne in der weiteren Umgegend von Lübeck. — Wichmann-Utrecht: Ueber Gesteine von der Humboldbai auf Neu-Guinea.

N.

Die Internationale Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen Berlin 1901 hat durch die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit dessen, was sie auf allen Gebieten des

Feuerschutzes, des Rettungswesens, der Straßenreinigung und der damit verknüpften Arbeitszweige bietet, im In- und Auslande das lebhafteste Interesse erweckt. Aus allen europäischen Ländern, aus Nord- und Südamerika, aus Japan, China u. s. w. sind staatliche und gemeindliche Abordnungen, Feuerwehrvorstände u. s. w. in grosser Zahl zum Besuche der Ausstellung erschienen. Neuerdings ist auch die Organisation des Massenbesuches der Ausstellung seitens der Feuerwehrverbände in Gang gekommen. Am 25. d. M. wird ein Feuerwehrtag für die Provinz Brandenburg in der Ausstellung stattfinden. Der Feuerwehrverband der Rheinprovinz hat einen Massenbesuch der Ausstellung seitens der Mitglieder rheinländischer Feuerwehren für die zweite Hälfte des August angekündigt und zugleich mitgetheilt, dass der Besuch zahlreicher Wehrmänner aus der ganzen Rheinprovinz zu erwarten ist. In anderen Provinzen und deutschen Einzelstaaten wird ein ähnlicher Massenbesuch zur Zeit vorbereitet.

Sollen die Kohlenbergbaue verstaatlicht werden?

Diese Frage beantwortet für Holland eine daselbst eingesetzte Commission bejahend. (Rev. univ. 1901, 301.)

N.

Die XV. internationale Wanderversammlung der Bohringenieur- und Bohrtechniker und VIII. Generalversammlung des Vereines der Bohrtechniker findet vom 19. bis 21. September d. J. in Karlsbad statt. Sie umfasst: 1. Vorträge und Beratungen. 2. Besichtigung der Ausstellung von Bohrgeräthen, Bohrmaschinen, geologischen Karten und Profilen. 3. Besichtigung der Karlsbader Thermen und anderer Sehenswürdigkeiten. 4. Ausflüge in die Umgegend von Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, sowie in die Kohlenreviere von Falkenau, Brüx und Ossegg. Alle Anmeldungen und Mittheilungen sind zu richten an die Adresse des Präsidenten Julius Thiele, Bohrunternehmer in Ossegg (Böhmen).

N.

Verein deutscher Revisionsingenieure. Der genannte über 8 Jahre alte Verein bezweckt durch den Zusammenschluss aller Revisionsingenieure Deutschlands den Austausch und die Verbreitung der von diesen Technikern auf dem Gebiete der Unfallverhütung und Arbeiterwohlfahrt gesammelten Erfahrungen. Mitglied des Vereines kann werden: Jeder technisch Gebildete, der sich der Förderung der Unfallverhütung und Arbeiterwohlfahrt berufsmäßig widmet, sowie jede andere Person, die auf diesen Gebieten thätig ist. Als Vereinsangehörige kommen deshalb in erster Linie in Betracht: alle Beamten, die mit der gewerblichen Aufsicht über die Fabriken, Handwerksbetriebe und sonstigen Arbeitsstätten beauftragt sind, d. h. die Organe der Gewerbeaufsicht, der Berufsgenossenschaften, der Bergbehörden, der Bau- und Sanitätspolizei, des Dampfkesselüberwachungsvereines. Die Zwecke des Vereines werden angestrebt durch eine jährliche Hauptversammlung, durch Veröffentlichung diesbezüglicher Arbeiten der Mitglieder in geeigneten Zeitschriften, sowie durch örtliche Zusammenkünfte der Mitglieder. Den bisherigen Einrichtungen ist am 1. Juli d. J. eine neue hinzugefügt: der Verein hat sein eigenes Organ, den „Gewerblich-Technischen Rathgeber“, ins Leben gerufen. Diese Zeitschrift für Unfallverhütung, Gewerbehygiene und Arbeiterwohlfahrt, sowie für Genehmigung und Feuersicherheit gewerblicher Anlagen wird durch den Berliner Gewerbeanwalt, Ingenieur Dr. Werner Heffter so geschickt geleitet und durch die polytechnische Buchhandlung in Berlin bei einem Jahrespreise von sechs Mark so vorzüglich ausgestattet, dass sie schon heute eine große Zahl von Abonnenten besitzt. Anmeldungen zur Theilnahme an der Hamburger Hauptversammlung am 2. bis 4. September, bei welcher Gäste sehr willkommen sind, wolle man an den Ingenieur C. Specht, Berlin NW. 6, richten.